

Geheimnisvolle Voodoo-Puppe hilft im Kampf gegen Mobbing

Mit einem Theaterstück, Live-Musik, einer Diaschau und einer Ausstellung macht der Kulturverein Stadtmauerturm auf Jugendarbeit aufmerksam

VON ANITA GRASSE

Bad Langensalza. Eine Voodoo-Puppe, die Menschen aus der eigenen Welt in eine Zauberwelt katapultiert, in der es keinen Hass, keine Angst gibt. So eine Puppe gibt es: auf der Bühne. Sonntag erweckten sie Kinder im Burgtheater Bad Langensalza mit einem Theaterstück zum Leben, das sie im Bootscamp Mirow einstudierten.

Jubiläumsjahr des Bootscamps beendet

Bitterkalt und nieselig-trüb war es draußen, während im dunklen Kinosaal Fotos von Wasserschlachten im See und Waldspaziergängen bei Sonnenschein über die Leinwand flimmerten. Die Diaschau war sozusagen der Auftakt zum Abschluss. Ein letztes Mal feierte der Kulturverein Stadtmauerturm damit das 50. Jubiläum des Bootscamps und setzte dabei einen besonderen Schwerpunkt: Die Jugendarbeit des Vereins, die nicht nur im Camp stattfindet, sollte ein Forum bekommen. „Wir wollten nicht, dass diese Projekte in den Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum untergehen. Deshalb haben wir einen extra Nachmittag dafür veranstaltet“, sagte gestern Vereinsvorsitzender Jürgen Tappert.

Kulturverein fördert junge Künstler

Und der war nach Diaschau und Theaterstück noch nicht vorbei. „Der Kulturverein fördert junge Künstler auf vielen Gebieten“, schwärmt Tappert. Das wolle man zeigen. So füllte etwa die Band „One day left“ die Zeit, in der aus dem Kinosaal eine Theaterbühne wurde, mit wundervoll handgemachter Musik. Die Bandmitglieder: zum großen Teil Betreuer vom Bootscamp Mirow, darunter auch Anna Jerina, die das Theaterstück mit den Voodoo-Puppen mit den Kindern einstudierte.

Die freuten sich über begeisterten Applaus am Ende des Stücks über Freundschaft und den Kampf gegen Mobbing. Der heimliche Star der Aufführung war aber Nils Lederer, der als „gut aussehender Schamane“ mit einer großen Portion komödiantischen Talents punktete und abschließend sogar noch zum Voodoo-Tanz animierte. Doch nicht nur Musik und darstellende Kunst liegen Tappert und den anderen Vereinsmitgliedern am Herzen. Regelmäßig veranstalten sie Ausstellungen mit jungen Malern oder Fotografen im Klage- tor. Seit gestern hängen die Werke von Enya Meuchel und Constantin Schurig auf vier Etagen an den Natursteinwänden des Turms. Beide fahren seit Jahren mit ins Bootscamp – inzwischen als Betreuer. Dort nimmt Enya Meuchel die meiste Inspiration für ihre Zeichnungen mit. Große und kleine Porträts und filigrane Landschaftsskizzen der 16-Jährigen hängen nun im Klage- tor neben den Schwarz-Weiß-



Kevin, Nils und Max blicken im Theaterstück als Voodoo-Priester und Schamane in eine mysteriöse, unsichtbare „Glasblase“.

Fotos (3): Anita Grasse



Die Band „One day left“ spielte im Burgtheater und besteht überwiegend aus Betreuern vom Bootscamp Mirow.

Camp-Chronik

- ▶ 1960 machen die Ehepaare Müller und Häfner Urlaub in Mirow. Beide Männer arbeiten an der POS 1 und sind Bootsfans.
- ▶ Mit zwei Kollegen verhandelt Max Häfner 1962 mit dem Bürgermeister von Mirow und darf ein Stück Land fortan als Ferienlager nutzen.
- ▶ 1963 findet das erste Bootslager mit Schülern und Lehrern der POS 1 statt.
- ▶ In den Folgejahren werden ein Brunnen gebohrt und eine Frischwasserpumpe installiert. Die Zelte bekommen Betonfundamente, Klärgruben werden installiert. Schließlich ersetzen Bungalows die Zelte, und das Camp bekommt fließend Wasser.
- ▶ 1993 geht das Camp in die Trägerschaft der Schulverwaltung des Kreises über.
- ▶ 2003 übernimmt der Kulturverein Stadtmauerturm die Trägerschaft.



Enya Meuche (16) und Constantin Schurig (20) stellen zwei Wochen lang Zeichnungen und Fotografien im Klage- tor aus.

Wo das Ei nicht aus der Packung kommt

Kleintierzuchtverein Bad Langensalza veranstaltete am Wochenende Kaninchen-Kreisschau und Gemeinschaftsschau für Geflügel



Rocco Smars mit seinem preisgekrönten Zwergdresdner bei der Gemeinschaftsschau der Geflügelzüchter am Wochenende in Bad Langensalza. Foto: Anita Grasse

VON ANITA GRASSE

Bad Langensalza. In hübschen, geflochtenen Körben auf dunkle Körner gebettet, lachten den Besucher des KAB-Schulungszentrums in Bad Langensalza am Wochenende Eier an. Große, kleine, grüne, weiße, dunkelbraune. Davor ein Schild mit der Rasse, die die jeweiligen Eier legt. „Damit wollen wir Service bieten. Immerhin kennen viele das Ei nur noch aus dem Supermarkt“, erklärte Holger Nitz, Vorsitzender des Kleintierzuchtvereins Bad Langensalza, der dort am Wochenende gleich zwei Ausstellungen ausrichtete.

Während in der einen Halle Kaninchen in der Kreisschau bewertet wurden, machten in der andern Hühner und Tauben in einer Gemeinschaftsschau ver-

schiedener Vereine ordentlich ordentlich Rabatt. 259 Tiere von 30 Züchtern aus der Region krächten, gackerten, gurrteten und meckerten um die Wette. Mitten drin: Der Zwergdresdner von Rocco Smars. Ein hübsches Exemplar mit kupferfarbenem Einschlag im Gefieder. Das beeindruckte auch die Wertungsrichter, die dafür den Kreisverbands- ehrentpreis verliehen. Insgesamt verliehen sie vier Mal das Prädikat „vorzüglich“, 22 Mal „herausragend.“

Bei den Kaninchen gelten andere Wertungsskalen, trotzdem ist eine Schau, bei der 22 Mal die Auszeichnung „vorzüglich“ vergeben wurde, eine gute Bilanz. Beste Züchter in dieser Kategorie wurde am Wochenende Horst König aus Herbsleben mit einem Kaninchen der Rasse

„Alaska“ und Günther Hoffmann aus Neunheilingen, der in Gemeinschaft mit der Familie züchtet und einen Grauen Wiener ins Rennen schickte. Beide Tiere führen 387,5 Punkte und damit Höchstwertungen ein. Insgesamt präsentierten 37 Züchter 196 Kaninchen.

„In dieser Kategorie hatten wir sogar noch vier Jungzüchter“, freute sich Holger Nitz. Das Klage- lied über den Nachwuchs, es ist in allen Kleintierzuchtvereinen das gleiche. Kinder und Jugendliche haben kaum noch Zeit und schon gar keine Lust, sich einem Hobby zu widmen, das jeden einzelnen Tag im Jahr gepflegt werden will. Die Passion droht auszusterben. Schon jetzt war unter den Geflügelzüchtern in Bad Langensalza keiner mehr ein Junior.

Die Tinte-Seite finden Sie heute auf Seite 7.



GUTEN MORGEN

Sinn des Advents verliert sich



REINER SCHMALZL über die große Ungeduld und Betriebsamkeit

Die Tendenz läuft offenbar immer mehr darauf hinaus, den Advent um ein bis zwei Wochen nach vorn zu verlegen. Da gab es am Wochenende in Mühlhausen und verschiedenen Orten des Landkreises bereits die ersten Weihnachtsfeiern. Mancher Kindergarten wiederum lud schon zum Weihnachtsmarkt ein. Können wir wirklich nicht mehr die Zeit abwarten?

Gut. Der Handel macht es ja vor und serviert uns ab September Lebkuchen und Schokoladen-Weihnachtsmänner und alles, was zum Fest der Feste dazugehört. Nur scheint man noch nicht auf den Dreh gekommen zu sein, einen Adventskranz mit fünf oder sechs Kerzen für die vorgezogene Zeit auf den Markt zu bringen. Das wär's doch?

Doch Spaß beiseite. Natürlich gibt es terminliche und manch andere Zwänge. Diese nehmen offensichtlich immer mehr zu. Vielleicht sollte man aber hier und da auf einige der mehr oder weniger gezwungenen Punkte in der Terminkette einfach verzichten. Weniger wäre wirklich mehr.

Ab kommendem Wochenende überschlagen sich dann wieder die Weihnachtsmärkte. Und es ist nicht verwunderlich, wenn am Ende die Qualität und der eigentliche Sinn des Advents auf der Strecke bleiben.

ZITAT

„Er war immer der Sportler, ich der Trinker. Wir kamen nicht von einander los.“

Andreas Siegmund, Anger 77, über Kollege René Koch.

LEUTE HEUTE



Frank Neuschild (28), Metallbauer aus Diedorf:

Ich bin seit zehn Jahren als Wertungsrichter für den Kreisfeuerwehrverband tätig. In unserer Familie ist die Feuerwehr ein verbindendes Element. Meine Eltern, mein Bruder – wir sind alle aktiv. Das Engagement verbindet Generation, und der Zusammenhalt stiftet Freundschaften, die einiges aushalten.

HEUTE

Aktionstag in Bad Langensalza Der Verein „Frauen für Frauen“ macht heute ab 11 Uhr in der Innenstadt auf den Tag gegen Gewalt gegen Frauen aufmerksam.

Aktionswoche in Behringen Im Hort der Grundschule Behringen beginnt heute um 14 Uhr eine Kreativ-Aktionswoche.